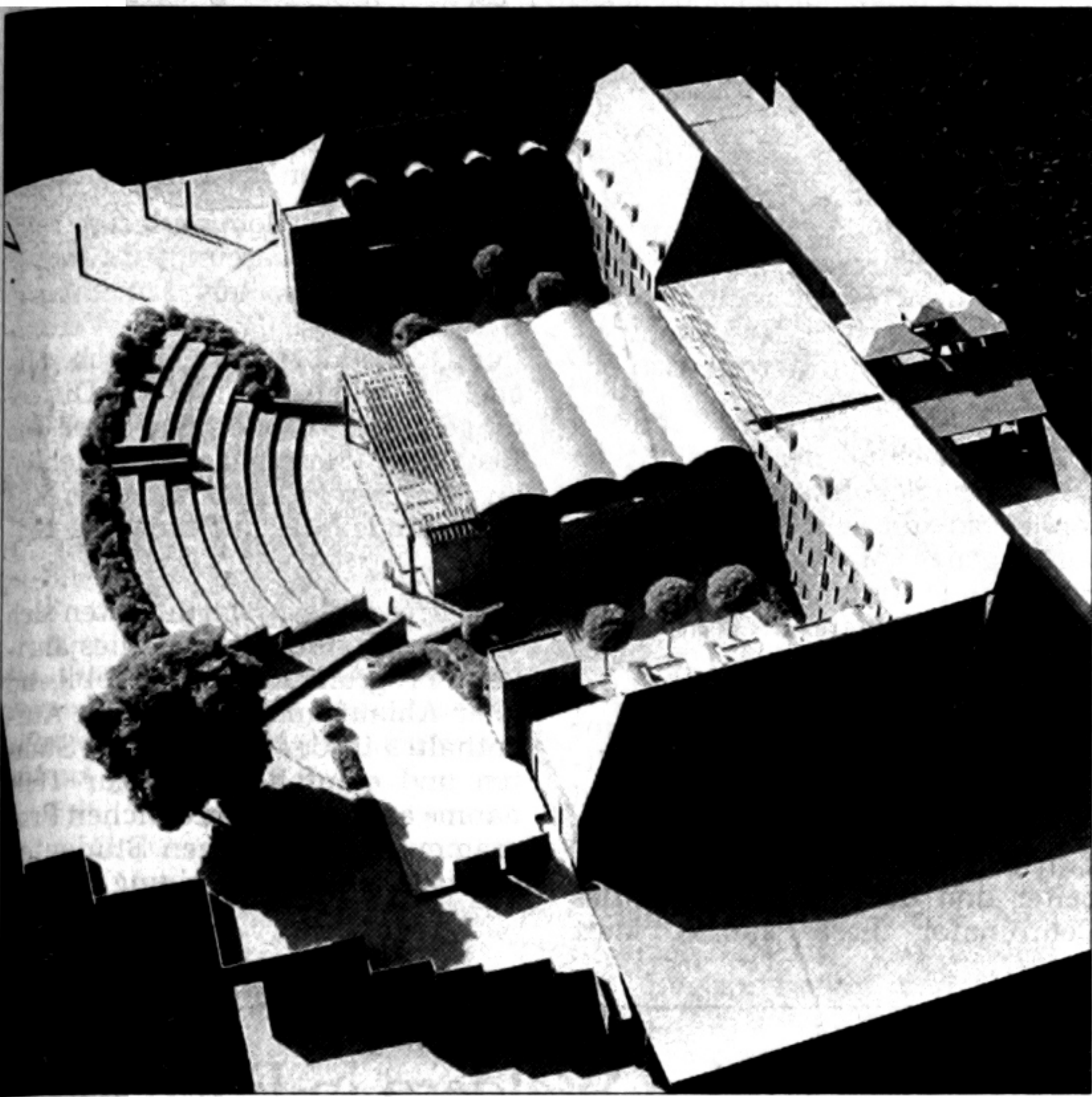


Bad Mondorf

Für 525 Millionen F wird das „Domaine thermal“ fertiggestellt

Neues Gebäude für die früheren Thermen / Mehr Freizeitangebot für Kuristen
Der alte Festsaal und die „Source Kind“ werden abgerissen



Blick auf das Modell des neuen Gebäudes, in das die alten Thermen integriert werden. Im Mittelstück befindet sich der große Konferenzraum für 340 Personen, im rechten Flügel werden Aufenthalts- und Erholungsräume für die Kuristen eingerichtet, und im linken Flügel werden die Verwaltungsbüros des „Domaine thermal“ untergebracht. (Photo: Aloyse Kieffer)

cf. - Gestern wurden im Thermal- und Gesundheitszentrum in Bad Mondorf die Pläne für die Instandsetzung und die Modernisierung des „Domaine thermal“ vorgestellt, die am Donnerstag vergangener Woche in der wöchentlichen Sitzung des Ministerrates zur Sprache kamen.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates des „Domaine thermal“ Marcel Reimen wies gestern bei der Vorstellung des Investitionsplanes zunächst darauf hin, daß das Gesamtbudget der Arbeiten sich auf 525,1 Millionen Franken beläuft, und daß der Staat nicht den größten Teil dieser Kosten übernehmen werde, sondern genau 124 Millionen F - der Hauptteil der Kosten werde aus eigenen Mitteln, 180 bis 200 Millionen F, und über einen Langzeitkredit finanziert. Marcel Reimen sprach von „einer der größten

finanziellen Herausforderungen“ für das Thermal- und Gesundheitszentrum, aber dank der neuen Investitionen werde „der schöne Standort, über den wir verfügen, fertiggestellt“.

Völlige Umgestaltung der ehemaligen Thermen

Kernstück dieser letzten Instandsetzungsphase ist die völlige Umgestaltung der ehemaligen Thermen („Anciens Thermes“). Dieses Gebäude, das zwischen 1923 und 1926 nach Plänen von Paul Wigreux errichtet wurde und in dem sich Bade- und Duschkabinen sowie Massage- und Erholungsräume befinden, steht seit 1988 ungenutzt. Das Gesetz vom 18. Dezember 1987 ermöglicht es dem Staat prinzipiell, diese Thermen umzugestalten, aber abreißen wollte man diesen Zeitzeugen nun doch nicht; verschiedene

Projekte wurden ausgearbeitet, und im Dezember 1996 entschied die Regierung, 124 Millionen F in ein Projekt zu investieren, das einen völlig neuen Gebäudekomplex vorsieht.

„Zum einen bestand der Wunsch unserer Kunden nach einem größeren Angebot für Konferenzen, Seminare und Empfänge, zum anderen wünschten die Kuristen sich mehr Beschäftigungsmöglichkeiten“, erklärte der Präsident des Verwaltungsrates des „Domaine thermal“ Marcel Reimen. Aus diesen Gründen habe man sich für ein Konzept entschieden, das diesen Wünschen entgegenkomme und das global realisierbar sei.

Das Projekt, das zurückbehalten wurde, sieht einen neuen großen Festsaal im Herzen der ehemaligen Thermen vor, dort, wo sich früher ein geschlossener Hof befand. Dieser Festsaal, der bis zu 340 Konferenzteilnehmer fassen wird, „steht architektonisch deutlich im Kontrast zu den Thermen“, wie Architekt Nico Steinmetz gestern bei der Vorstellung des Projektes erklärte. Der rechte Flügel des neuen Gebäudes wird vor allem den Kuristen gewidmet sein, die hier u.a. Tanzflächen, eine Bibliothek, Spiel-

räume, ein Bistrot mit Terrasse und möglicherweise eine Kegelbahn vorfinden werden. Im linken Flügel werden hauptsächlich Verwaltungsbüros entstehen; damit will man im jetzigen Hauptgebäude des „Domaine thermal“ Platz für zusätzliche Club-Angebote schaffen.

Weitere Projekte und tiefgreifende Änderungen

Des weiteren wird die Passage zwischen dem Mittelstück des neuen Gebäudes und der Orangerie überdeckt werden.

Der jetzige Festsaal und das Pavillon „Source Kind“ werden dem neuen Gebäudekomplex allerdings zum Opfer fallen. Der Festsaal war in den Jahren 1963 und 1964 als Provisorium errichtet worden, aber diese „viereckige Kiste“ sei ein wenig schönes Gebilde und verunziere den Park nur, wie Marcel Reimen sich ausdrückte. Die „Source Kind“ werde abgerissen, da die Instandsetzung dieser Konstruktion mehrere zehn Millionen F kosten würde. Die Verantwortlichen des „Domaine thermal“ stellten bei dieser Gelegenheit klar, daß die „Source Kind“ kein Bestandteil des luxemburger Pavillons auf der Weltausstellung von 1958 in Brüssel war, sondern ein eigenständiges Werk des Architekten Constant Gillardin.

Ein Opfer der Modernisierungsarbeiten im „Domaine thermal“ wird auch das olympische Schwimmbecken, das 1953 entstand und seit 1990 nicht mehr genutzt wird. Dieses Schwimmbecken wird einer Parkfläche für 204 Autos weichen, womit sich die Gesamtkapazität auf 400 Parkplätze erhöhen wird. Diese Entscheidung sei zwar schmerzlich, so der Präsident des Verwaltungsrates, aber damit löse man das längst chronische Parkplatzproblem.

Im Zuge der Instandsetzungsarbeiten wird auch das ehemalige Hotel Welcome modernisiert werden. Dieses Gebäude, das in staatlichem Besitz ist, wird zu einer Annexe des ausgelasteten Parc Hotel umgestaltet, und als Drei-Sterne-Hotel insgesamt 35 Betten zur Verfügung stellen.

Inbetriebnahme eines Block-Heizkraftwerkes

Zum Konzept des Gesamtprojektes gehört ferner die Inbetriebnahme eines ökologisch ausgerichteten Block-Heizkraftwerkes, mit dem mehr als 30 Prozent Energie eingespart werden kann. Drei Varianten stehen derzeit zur Diskussion: ein Kraftwerk allein für die Bedürfnisse des „Domaine thermal“, ein größeres, mit dem auch umliegende Häuser bedient werden können, oder ein umfassendes Heizkraftwerkssystem, das einen großen Teil der Stadt Mondorf bedienen könnte. Diese Varianten werden derzeit noch ausgearbeitet.

Die Kosten der verschiedenen Bauprojekte teilen sich wie folgt auf: ehemalige Thermen: 426 Mio. Franken; neue Parkfläche: 28,6 Mio. F; Überdachung bis Orangerie: 37,5 Mio. F; Hotel Welcome: 33 Mio. F. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 525,1 Millionen F; der Staat übernimmt 124 Millionen F der Kosten für die Errichtung des neuen Gebäudekomplexes in den ehemaligen Thermen.

Es wird davon ausgegangen, daß die verschiedenen Bauprojekte etwa zu Beginn des Jahres 2001 zum Abschluß kommen werden.



Die „Source Kind“, ein Wahrzeichen des Thermalzentrums und der Stadt Mondorf, wird aus Kostengründen abgerissen werden (Photo: Tessa Goedert)

Am Montag, dem 29. September

Markttag in Junglinster

(dd) Alljährlich findet am letzten Montag im Monat September der „Lenster Maart“ statt, der von frühmorgens bis in die späten Abendstunden auf dem Unabhängigkeitsplatz im Zentrum der Ortschaft abgehalten wird. Die meisten Einwohner der Gemeinde Junglinster sowie der Nachbarkommunen gaben sich am 29. September dort Stelldichein, um von den zahlreichen günstigen Angeboten in den Verkaufsständen zu profitieren. Wenn der „Lenster Maart“ in den sechziger und siebziger Jahren etwas an Popularität eingebüßt hatte, so gewinnt er seit geraumer Zeit wieder von Jahr zu Jahr, an Interessen und Beliebtheit.

Seit einigen Jahren errichten neben den fahrenden Händlern auch einheimische Geschäftsleute und Handwerksbetriebe ihre Stände auf dem Parkplatz und bieten dort vor allem ihre Produkte aus der Backerei und der Metzgerei an. Aber auch in ihren Läden locken die Geschäftsleute mit Sonderangeboten die zahlreichen Marktbesucher an, dies in allem in der Luxemburger Straße und in der Bahnhofstraße.

Auch einzelne Vereine sind auf dem „Lenster Maart“ mit Ständen vertreten. So lädt die Chorale St-Cécile zum Mittagessen ein und verkauft den ganzen Tag über weitere Speisen und Backwaren; die „Lenster Pompejeen“ bieten ihr für seine Qualität bekanntes „Quetschekraut“ zum Verkauf an; der FC Jeunesse Junglinster lädt zu einem Glas Champagnes ein; die lokale Sektion der „Letzeburger Natur a Vullschützliga“ verkauft an ihrem Stand Bücher über Natur- und Umweltschutz.

In einem eigenen Stand stellt die Gemeinde Junglinster verschiedene Projekte betreffend den Gemeindeentwicklungsplan und den geplanten Recyclinghof vor. Auch die Junglinster Gasthäuser sind für den „Maart“ gerüstet. Sie bieten alle Spezialmenüs hauptsächlich luxemburger Spezialitäten.

NOTIZBLOCK

Grevenmacher. - Erste-Hilfe-Kursus. Die Protection civile organisiert in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung einen Erste-Hilfe-Kursus. Dieser Kursus beginnt am Donnerstag, dem 2. Oktober, um 20 Uhr im Instruktionssaal der Freiwilligen Feuerwehr, 14, rue Schaffmill, in Grevenmacher. Der Kursus begreift 14 Doppelstunden; die Beteiligung ist gratis. Kursleiter ist Marco May aus Ettelbruck. Interessenten mögen sich bei Beginn des Kurses einschreiben.

Remich-Grevenmacher. - Semi-Marathon - Route du Vin. Am Sonntag findet der alljährliche Semi-Marathon von Remich nach

Grevenmacher statt. Deshalb ist das Stationieren in der Route du Vin in Remich von der Brücke bis zum Start des Rennens verboten. Verkehrswidrig abgestellte Fahrzeuge werden abgeschleppt. Die Gendarmerie bittet die Fahrer, die Polizeianweisungen zu befolgen. Die Route du Vin wird in Remich ab 13 Uhr für den Verkehr gesperrt werden. Umleitungen sind ausgeschildert.

Hiefenech. - Gottesdängschuerdnung. Mar Sonndeg as em 10.30 Auer Houmass.

Krëschtnech. - Gottesdängschuerdnung. Mar Sonndeg as em Sonndesgottesdängsch.

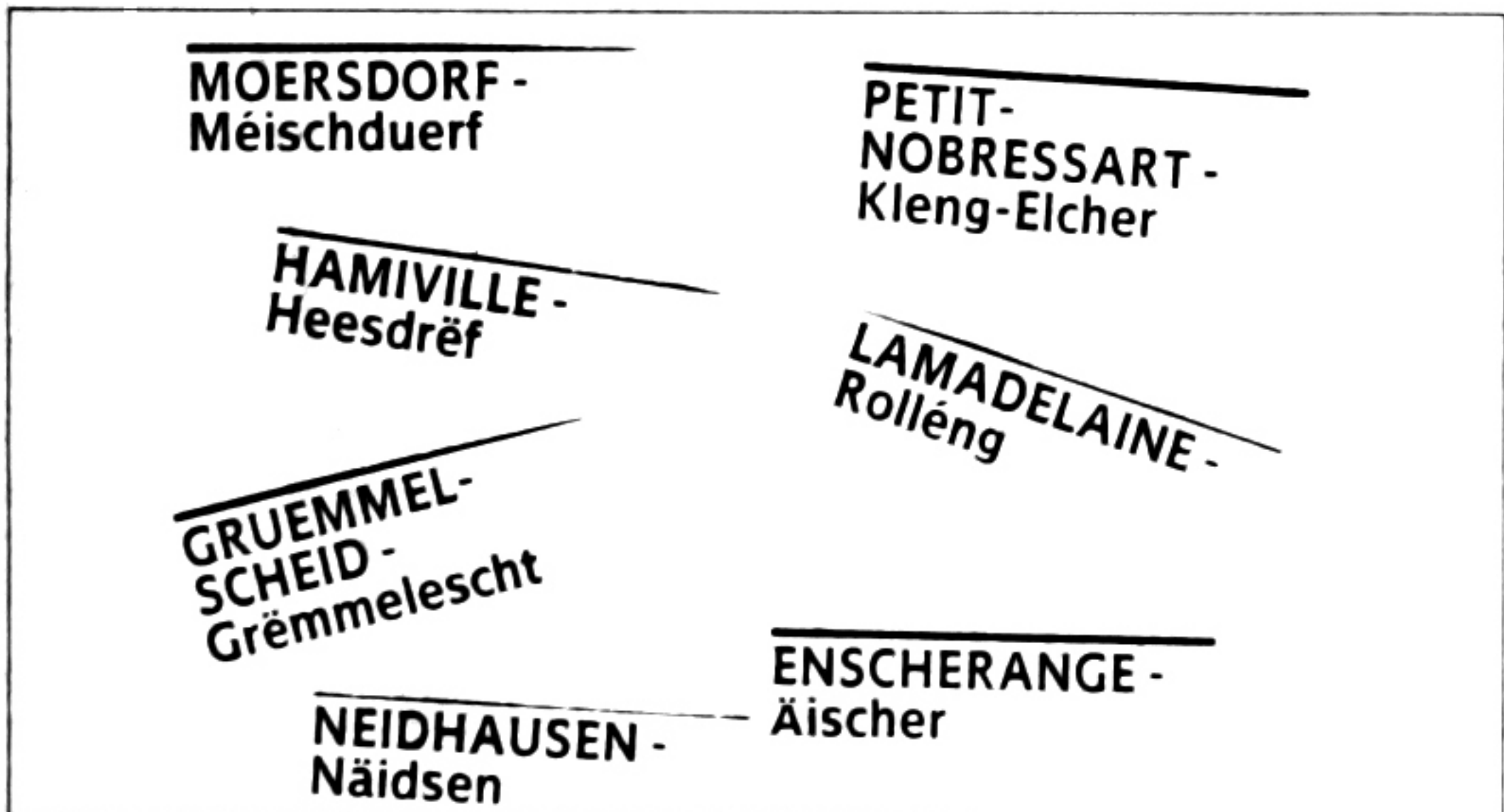
Panda-Club: Tagesausflug zum „Lac du Der“

Am Sonntag, den 26. Oktober, organisiert der Panda-Club in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum und dem „Service national de la Jeunesse“ einen Tagesausflug zum „Lac du Der“ in der Champagne. Der „Lac du Der“ gehört zu den wichtigsten Rastplätzen der Kraniche in Westeuropa. Dieser Ausflug

richtet sich an Erwachsene und Jugendliche. Die Abfahrt ist um 6 Uhr auf dem Park&Ride Howald; die Rückfahrt erfolgt gegen 18 Uhr. Die Unkostenbeteiligung beträgt für Erwachsene 1.300 Franken; Kinder zahlen 700 Franken. Weitere Informationen sind beim Panda-Club (Tel. 29 08 09) erhältlich.

Eng KLACK für eis SPROOCH

Merci Post an Editus!



Et as elo genee e Jor, datt uechter d'ganzt Land an op all Manéieren décken Zodi weinst de „Wäisse Säiten“, deem neien Telephonsbuch, war; natirlech war dat nët nëmmen eng lëschteg Geschicht, an dofir as et och eng Affaire fir all déi gin, déi „an den Affairen“ hiirt Liewe maachen. Ee Gléck hun d'Madame Minister, d'Post-Entreprise an Editus de verwarrelte Knuet ouni Féischten a Fléckerei duerchgeha; d'Buch kum nei eraus, Punkt, färdig!

Bei de Reklamatiounen, Wësch a Virschléi war och e klengen Artikel aus eiser/Ärer Klack, an deem mir gefrot hun, déi lëtzebuergesch Nimm vun allen Uertschaften och ënnert oder hannert deem „offiziellen“ Uertschaftsnumm ze kréien. An Ärem neien Telephonsbuch gesit Dir d'Resultat: Formidabel! Vläicht gët et eng Rëtsch Leit, déi guer näischt esou Apaartes doru gesin, an déi de Kapp rësele, datt ech dat hei esou héich an/un d'Klack hänken, ower da bedenkt emol:

- et brauch elo kee méi laang ze froen, oder an eng (verstoppten) Tabell glannen ze goen, wat „Troine, Petit-Nobressart, Gralingen oder Born“ op Lëtze-

buergesch heescht... huet d'Wäiss Säiten!

- dat Buch gët 220 000mol gedréckt a steet praktesch an all Haus... och bei eisen auslännesche Leit!

- vun elo un huet keen an engem Radio oder op der TV méi Krämps, egal watfir ee vun eisen Uertschaftsnimm erëmefannen... ower och keng fuddeleg Entschëllegung méi, fir Oberler „Abweiler“ ze vernennen!

- eis Uertschaftsnimm bleiwen duerch d'Schëlter vun der Uertschaft selwer an duerch d'Publikatioun am Telephonsbuch erhalten, well dat och fir eis 35% auslännesch Matbirger offiziell Referenze sin.

Bei eisem Merci dann nach zwou kleng Bemierkungen: 1) wann Dir e „Schreifknuet“ oder en Uertschaftsnumm begéint, mat deem Dir nët averstane sid, da sot oder schreift äis dat op eng vun eisen Nummeren oder Adressen. - 2) wa sollt ee sech u Sträitfäll à la „Mënsbech/Minsbech - Dikrech/Dikrich - Bastenduerf/B'drëf“ stoussen... da soll dat offiziell an der Gemeng richtgebéit gin; nët vun der Post oder vun äis.

Lex Roth

ACTION LËTZEBUGESCH EIS SPROOCH

Adressen: Breedewee, 21 L-1917 Lëtzebuerg
Postkëscht 98 L-2010
Telephon 47 06 12 Fax 22 24 90 & 45 83 89
Cotisation/Mëmber: 500 Frang d'Jor
Postcheck: 6644-48



äis as nët eis!

Am Däitschen, am Franséischen oder Englesche fanne mir et normal, datt **uns/unse-re - nous/nos - us/our** zwee verschidde Wiirder sin, déi am Fong glat näischt mateneen ze din hun; si bezéie sech just allen zwee op déi éischt Persoun vun der „Méizuel“ = Plural. An deer zweeter Persoun oder an deer drëtter vun der „Mehrzahl“ sin déi zwee Wiirder esouwäit auserneen, datt si sech bal iwwerhaapt nët méi gläichen, an dofir och kee si duerchernegeheit: **eure/euch - vos/vous - your/you** asw.

Just am Lëtzebuergesche schéngen e sëllesche Leit e Problem domat ze hun äis/eis vuneneen ze halen: aplaz „mir freën äis, mir gesin äis, mir molen äis gët eis gesat; dann iwwersetzt dat emol an déi zwou aner Sproochen (wir freuen unsere, wir sehen unsere, wir malen unsere...)“... gell, da laacht dir, a sot, et wir falsch. Mä am Lëtzebuergeschen as et genee esou dolaanscht, wa mir de „pronon possessif“ (eis, är, hir) an de „pronon démonstratif“ (äis, iech, si) verwieselen. Hei e puer Beispiller, déi nach

méi klor gin, wann ee se an eng aner Sprooch iwwersetzt:

- eis Noperen héieren äis
- eis Kanner schreiwen äis
- eis Frënn komme bei äis
- eis Blumme freën äis

Natiirlech kann een elo soen, an der Stad oder soss enzwëschen hätten si et méi einfach, well et do nët eis/äis, mä „ons, is“ as. Dat as nët falsch, ower am „normale“ Lëtzebuergeschen (±85%) as et nun emol äis an eis.

AL

O, méng Modi, wat en Zodi...

Zënter Wochen a Méint zermeeschteren eis häerzgepupelt Frënn vun „doiwuer“ sech mat deem Krëppel vun neier Schreifweis, wou eng Dosen Hénger op engem faulen Ee gedruckt hun. Motto: echt gründlich daneben (der Spiegel); firwat einfach, wann et och komplizéiert geet; e gudde Wëssenschaftler as een, dee fir jidfer Léisung nach 3 Problemer féint.

Äis kënn dee ganzen Zinglabumm jo schnutzege sin... ower mat der Plaz vun Däitschen a Schoul a Press, as dat nët méiglech. Et as ower vläicht vill méi gescheit, wa mir äis doeraus-

halen, bis déi an der Bundesrepublik sech eens sin... also Päifenneijooschdag! Wann déi komplizéiert Klautercher alt emol higaang wieren, an si hätten (wéi am Franséischen) d'Grouss- a Kleng-Schreiwung bis op 2 Fäll erofgesat, an dann nach dee käuzeugen „ß“ ganz erausgeet; da wir et en éierbaren Ufank gewiescht. Mä wéi gesot: Loost si gewäerden an hirt Gestreits a Gewulls selwer maachen. Mir hu Gedéngels genuch mat eiser Orthographie... an deelweis as déi jo och nach am Gewarrels verweckelt.

Paul Wilmes

den Texas Nuckles...

war, wéi dir wësst, grad esou séier vergraff wéi hien an der Zäit geridden as. Eise Frënd, den Auteur Louis Miesch, huet d'Bichelchen ower erëm hei drécke gelooss.

Op der „Foire“ kënn Dir et bei äis um Stand (Hal 2) fir 100 Frang kafen; duerno kascht d'Geschicht 130 Frang weinst de Post-Käschten.

Mir sin op der FOIRE mat eise Stand vun der AL vum 4. bis den 12. Oktober

En neit Buch



als Cadeau fir all eis Mëmber, déi hir Cotisation 1997 bezuelt hun... deser Deeg kréien si e Breif an deem Sënn;

d'Buch as ower och bei äis ze kafen: op eise Stand op der Foire (Hal 2) oder et gët op Bestellung geschéckt; Präis: 680 Frang (+ Porto!).

Wien der Madame Theis „hiner Saache“ kennt, dee weess, datt

d'Buch a Fong a Sprooch eng Gellecht muss sin!

65 Gedichter + 9 Geschichten, faarweg illustréiert, 250 Säiten, Format + DIN-A5.

op der FOIRE fannt Dir eis/Är Action Lëtzebugesch ewéi all Joer mat eise Stand (Hal 2) an eiser Leit; mir freën äis op Äre Besuch

De Michel Rodange a Clausen

Fir d'125 Jor vum Renert huet déi Clausener „Entente“ vun de Veräiner en Owend iwer de Rodange an de Renert organisiert. D'Liewen an d'Wierk vum Dichter gi verzielt, gesong a gespillt. Firwat a Clausen? Mä well de Michel Rodange do fir d'lescht gewunnt a geschriwwen huet... a vun do aus op säi leschte Wee gang as: op den Niklos-Kiirfecht.

Jidferen as vun Häerze fir des Geleehheet invitéiert, an eis/Är Action Lëtzebugesch organisiert a mécht (wéi zu Wolz) mat.

Programm

- Freides, 10. Oktober 1997
- 15.00 eng Delegatioun leet Blummen um Dichter säi Graf (Niklos-Kiirfecht)
- 17.45 Blumme bei der Rodange-Plack um Stierf-Haus a Clausen (Bréck)
- 18.00 am Sall „August Liesch“ - d'Clausener Musek spillt - de Rodange, säi Liewen, säi Wierk (L.R.) - de Renert a Musek (Hedy Oswald) - de leschte Gesank „op der Bühn“ - e Patt ënner Frënn